

Der Islam im Licht der Bibel

Heute: ca. mehr als 1 Milliarde Muslime, 40 Millionen in Europa. 310'000 in der CH, Ölmilliarden des 20. Jh. führten zu dem grössten missionarischen Aufbruch. Eine der am schnellsten wachsenden Religionen (Geburtenzuwachs, Mission in Europa, Mischehen), Angriff auf die Fundamente des christlichen Glaubens: Leugnung der Trinität, des Kreuzestodes, der Zuverlässigkeit der Bibel. Muslime in Europa: die grosse Chance für das Evangelium.

„Islam“ = Unterwerfung, Auslieferung (unter/an Allah), „Muslim“ = Unterworfener.

Religion der Öffentlichkeit, politische Religion, Religion der Vernunft, Religion der Zukunft, Religion des Erfolgs, Leistungs- und Gesetzesreligion, Religion der Macht und Überlegenheit, Religion der militärischen Stärke. Ziel: Weltislam, vollständig bei der Wiederkunft von Isa (= „Jesus“)

Zukunft des Islam nach der Bibel: Jes 19,19-22; 45,14

1. Die Entstehung des Islam

Stammesverhältnisse in Arabien zur Zeit Muhammads

Nomadentum mit Kleinviehzucht war das Übliche unter den arabischen Stämmen. Es gab nur wenige feste Niederlassungen (bes. bedeutsam: Mekka und Jathrib [das spätere Medina]; Mekka = Handelszentrum der Karawanen, religiöser Mittelpunkt: die Kaaba, das Zentralheiligtum der arabischen Stämme). Es gab landwirtschaftliche Siedlungen in Oasen, die hauptsächlich von Juden bewohnt waren. Jeder Stamm wurde durch einen Scheich regiert. Krieg und Razzien waren wichtig. In den Monaten 1, 9, 11 und 12 herrschte absoluter Landfrieden.

Religion der vorislamischen Araber

Vielgötter- und Geisterglaube, keine Erlösungsvorstellung, keine Totenrituale, Diesseits im Vordergrund, wichtig: 3 Göttinnen und 1 Gott (Allah, der Vater dieser Göttinnen, Spitzengott der arab. Stämme): Al-Lat (Sonnengöttin), Al-Uzza (Sternengöttin), Al-Manat (Schicksalsgöttin), vgl. die zwei Fassungen der Sure 53,19-23, „satanische Verse“! Wadd (Liebesgott), Hubal (Gott der Kaaba), für alle Götter gab es Symbole, der schwarze Stein war das Symbol für Allah

Arabische Juden

Zuwanderung nach 70 n. Chr. (Ende des Judenstaates) und nach 135 n. Chr. (Ende des Bar-Kochba-Aufstandes), blühende Siedlungen. In Jathrib (Medina) gab es neben den 2 arab. Stämmen, 3 jüd. Stämme). Jüd. Zeugnis: überzeugender Monotheismus unter den Arabern, gute Koexistenz, bei der beide Seiten profitierten, → Monotheismus bei Muhammad

Sektiererische Christenheit im Osten

Im 4. und im 5. Jahrhundert wurde die Christenheit von trinitarischen und christologischen Kämpfen erschüttert, Klärung: 325: Konzil von Nizäa: Vater und Sohn wesensgleich, 381: Konzil von Konstantinopel:

Dreieinheitslehre, 451: Konzil von Chalzedon: Christus = wahrer Gott und wahrer Mensch in einer Person, Irrlehren im den östlichen Randgebieten der Christenheit: Jakobiten in Syrien (Christus hat nur eine göttliche Natur, Maria = Gottesgebärerin → Vergötterung von Maria; Nestorianer: scharfe Trennung zwischen göttlicher und menschlicher Natur Christi, viele Sekten in den Randgebieten der arabischen Halbinsel. Muhammad kam in Kontakt mit Jakobiten und Nestorianer, mit koptischen Mönchen etc.; perverse Dreieinheitsvorstellung im Koran: Gott, Jesus, Maria (S 5,116). Jesus sei ein geschaffenes Wesen (S19,16-36). Gott sei nur *eine* Person (S 112) → **Die fundamentalen Irrlehren im Christentum über die Person des Sohnes Gottes und über das Wesen der Gottheit stellen einen wichtigen Faktor für die islamischen Irrlehren über Gott und Jesus dar.**

Muhammad (570 – 632 n. Chr.)

570: Geburt M. in Mekka, gehörte zur armen Sippe der Haschemiten, vom Stamm der Kuraischiten (= Stamm von Mekka mit etwa 10 Sippen), mit 5 Jahren Vollwaise, dann aufgezogen vom Grossvater Muttalib, später von Onkel Abu Talib, Lebenserwerb als Hirte, mit 20 Jahren Angestellter bei der reichen Chadidscha, wird wegen wirtschaftlichem Erfolg Karawanenführer, Reisen bis nach Syrien.

595: Heirat mit Chadidscha (er 20, sie 40), glückliche Ehe, 6 Kinder (2 Jungs, 4 Mädchen. Fatima setzte das Geschlecht fort.). Muhammad war sehr religiös veranlagt. Betrüb über verbreitete religiöse Oberflächlichkeit, Auseinandersetzung mit jüdischen und christlichen Kaufleuten, jeden Monat Rückzug in eine Höhle, um über das Gehörte nachzudenken. Fasten und Kasteiung brachten ihn fast bis zur Verwirrung.

609/610: Mit 40 Jahren: grosses meditatives Erlebnis in einer Höhle, begleitet von Stöhnen, Röcheln und Schreien, krampfartige Muskelspannungen. Unsicherheit und Zweifel, doch Chadidscha überzeugte ihn, dass er ein echter Prophet Allahs sei. Von da an: Übermittlung des Koran in immer wieder neuen Offenbarungen.

Misstrauen der Mekkaner gegen seine Offenbarungen, Anhänger des Islam: vor allem arme Mekkaner, aber auch einige reiche Kaufleute (u.a. Abu Bekr und Omar [1. bzw. 2. Kalif nach M. Tod]). Massiver Schlag: Tod seiner Frau. In Medina grosse Offenheit für den Islam

622: Hidschra = Loslösung / Bruch vom bisherigen Stammesverband, Eingliederung in einen neuen Stamm, Beginn der islamischen Zeitrechnung, Jathrib (Medina) wird zur Stadt des Propheten, M. wird politischer und rel. Führer, doch: Juden in Medina anerkennen ihn nicht → nach und nach Vertreibung bzw. Ermordung der Juden. Kriegszustand mit Mekka (Krieg gegen Mekka in einem Friedensmonat!)

624: überwältigender und totaler Sieg mit kleinem Heer, Motivation: Mutige kommen ins Paradies, Feiglinge in die Hölle.

625: Angriffskrieg der Mekkaner, Niederlage M. („Strafe Allahs für Beutegier“). M. erklärt Mekka den Heiligen Krieg (Dschihad).

627: Mekka greift Medina mit 10'000 Soldaten an. „Grabenkrieg“. M. siegt ohne Kampf.

628: Mekka schliesst einen Friedensvertrag für 10 Jahre, Klausel darin: Erlaubnis für Wallfahrt nach Mekka → machtvolle Demonstration des Islam → neue Anhänger in Mekka, Bruch des Friedensvertrages, Mekka erobert. Ein Stamm nach dem anderen bittet um Aufnahme in den Islam.

632: M. stirbt am 8. Juni.

2. Die Lehre des Islam

Muhammads Verkündigung

Endgericht, Jenseits (sinnliches Paradies), Allah, Gesetz (geprägt durch: 10 Gebote + arabische Stammesgesetze; 15 Gesetze [vgl. Sure 17]; 5 kultische Gesetze (= 5 Säulen des Islam: Glaubensbekenntnis zu Allah und seinem Gesandten Muhammad, rituelles Gebet, Fasten, Besteuerung [Almosen/Kapitalsteuer], Pilgerfahrt nach Mekka, (ev. 6. Dschihad (Heiliger Krieg)).

Der Koran

Koran = Allahs Wort, um 632 nur z.T.schriftlich fixiert, auswendig im Gedächtnis von Anhängern, 1. Kalif, Abu Bekr veranlasst 1. Sammlung, der 3. Kalif (Osman) veranlasst eine einheitliche Buchfassung, ca. 20 Jahre nach M.s Tod: Endfassung, Vernichtung von nicht eindeutig auf M. zurückgehenden Worten, Ordnung nicht chronologisch, sondern nach Längen der Suren, „Koran“ = Rezitation, man muss nicht alles verstehen, das Rezitieren ist wichtig (vgl. heutiges „Zungenreden“: „Erbauung“ ohne Verstehen), „Offenbarungen aus dem Urbuch bei Allah“, „Koran = Wunder aller Wunder“, „Offenbarungen durch Erzengel Gabriel übermittelt“ (vgl. 2Kor 11,14-15; Gal 1,8), „auch AT und NT aus diesem Urbuch, was nicht mit dem Koran übereinstimmt = Fälschung“, „Koran = Ende aller Offenbarungen“ (vgl. aber Off 22,18-19), Koran = Grundlage des Islam
5 Quellen des Koran: 1. arabische Stammesreligionen, 2. Judentum (AT, Talmud etc.), 3. sektiererisches Christentum (NT, Apokryphen etc.), 4. Muhammads okkulte Einflüsse, 5. Muhammads persönlicher Ehrgeiz und Selbstbehauptungswille

Die Überlieferungen (der Hadith)

8. Jh.: Überlieferungen tauchen auf, die schwierige Koranstellen erhellen sollen, weitere Überlieferungen von Muhammad, schiitischer und sunnitischer Hadith: 2. Platz nach dem Koran, jeder Hadith sollte eine Überlieferungskette bis auf einen Augenzeugen von M. haben

Nach dem Tod M.: 1. Kalif Abu Bekr (Schwiegervater von M.), starb bald, Schwiegersohn Ali konnte sich nicht durchsetzen, Schiiten: Ali hatte göttliches Recht, Nachfolger M. zu werden, schiitischer Hadith: Ali ist Bevollmächtigter und Schutzherr der Gläubigen, die heilige Familie: M., Ali, Fatima und die Söhne Hassan und Hussein, heilige Familie soll besonders verehrt werden, beten am Grab Alis, Verehrung der Imame nach Ali, Wallfahrten zu ihren Gräbern. Sie sind Fürsprecher bei Allah. Der 11. Imam starb mit 4 Jahren. Er sei entrückt worden. → der verborgene Imam. Er werde als Madhi, als Welterlöser wiederkommen. Sunniten (90%): Wiederkunft Isas („Jesus), 40 Jahre: letzte Gelegenheit, um zum Islam überzutreten, danach: Endgericht.

Zur Ethik

Erlaubt: 4 Frauen + Konkubinen (S 4,3; falls Finanzierung möglich; Ausnahme: Muhammad: 13 Frauen, sogar Blutschande mit Zainab; S 33,50-52), Frau erschaffen für die sexuelle Beziehung mit dem Mann (S 7,189; 30,21). Ungehorsame Frauen soll man schlagen (S 4,38). Frauenbewegung beruft sich auf die gleichberechtigte Chadidscha. Sexistisches Paradies. Der Mensch sei zugleich böse und gut. Keine Heilsgewissheit (vgl. Joh 10,27; Röm 8,1.37-39), keine Neugeburt (vgl. Joh 3). Wie wird man Moslem? Glaubensbekenntnis ablegen, Versprechen, die 5 Pfeiler des Islam einzuhalten.

Wer ist Gott? Wer ist der Mensch?

Sure 112: 1 Gott, niemand neben ihm, kein Sohn, totale Leugnung des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, „Vater“ / „Sohn“ = Gotteslästerung (vgl. 1Joh 2,22-23), Glaube = intellektuelles Wissen, für wahr halten, keine Herzensbeziehung, keine Vertrauensbeziehung, Leugnung, dass der Mensch im Bild Gottes erschaffen worden ist (Gen 1,27), Allah = unnahbar (keine persönlichen Gebetsanliegen bringen, keine Fürbitte und Zwiesprache, vgl. Phil 4,6-7), nur Anbetung, Gläubige: kein Vater-Kind-Verhältnis, sondern: Herr-Sklaven-Verhältnis (S 19,94; vgl. Joh 1,12), auch im Paradies keine Begegnung mit Allah, Allah kann keine Gemeinschaft mit dem Menschen haben (vgl. 1Joh 1,3), Wesensungleichheit, kein Gott der Liebe (vgl. 1Joh 4,8-10). Vor Allah ist der Mann ein Nichts und die Frau ein Garnichts.

Jesus im Islam

„Themen: *Geburt* (S 19,16-36; Jungfrauengeburt, erschaffen aus dem Nichts, Leugnung der Präexistenz und der Gottheit Jesu; vgl. 1Joh 4,1ff), *Wundertaten* (S 5,110; Heilungen, Totenaufweckungen), *Verkündigung* (S 43,63-64), *Tod* (S 4,156; Leugnung seines Todes am Kreuz, Kreuzigung Jesu = „Glaube an einen ohnmächtigen Gott“; 1Kor 1,18), *Wiederkunft*

Die Bibel im Koran

Koran = Bestätigung der früheren Offenbarung, Vorwurf an Juden und Christen: Ihr habt die Bibel verfälscht (insofern sie dem Koran widerspricht; 9x in Sure 2, 5x in Sure 3, 4x in Sure 4 und 5), vgl. jedoch Mat 5,17-18; Luk 21,33, sowie Qumranforschung, 5300 griechische Handschriften des NT etc.

Islam und Welteroberung

Theologische Formulierung von Al-Mawardi im 11. Jh.:

- Einteilung der Welt in „dar ul-islam“ (Haus des Islam) und „dar ul-harb“ (Haus des Schwertes)
- Was unter die Herrschaft islamischer Gesetzgebung gekommen ist, darf nie mehr von Christen, Juden und Heiden beherrscht werden (Palästina!)
- Der Rest der Welt muss noch durch den Jihad (= Heiliger Krieg) erobert werden.

3. Die Lehre der Bibel über Gott

Dreieinheit / Trinität

- Nur 1 Gott (5Mo 6,4), Taufe auf *den Namen* des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes; Mat 28,19; fundamental für den christlichen Glauben, daher in der Taufe verankert; vgl. ferner Mat 3,16; 1Kor 12,4-6; 2Kor 13,13; Eph 2,18; 4,4-6
- Pluralformen: 1Mos 1,26; 11,7; 6,8
- Mehr als eine Person in Jahwe: Hos 1,7; Sach 2,8-9(12-13); 2,10-11(14-15) etc.

Verschiedene sich ergänzende Wirkungen in der einen Gottheit

- Pläne: Vater (Schöpfung: 1Kor 8,6; Heil: Eph 1,3)
- Ausführung: Sohn (Schöpfung: 1Kor 8,6; Heil: Eph 1,7)
- Kraft: Heiliger Geist (Schöpfung: Ps 33,6; Heil: Hebr 9,14)

Die Gottheit und Person des Heiligen Geistes

Apg 5,3+5: Heiliger Geist = Gott, Hebr 9,14: Der Heilige Geist ist ewig. Hiob 33,4; Jes 40,13; Hiob 34,14: Der Heilige Geist ist Schöpfer und Erhalter. Ps 139,7: Der Heilige Geist ist allgegenwärtig

Die Gottheit und Menschheit Christi

- Jesus Christus = Gott: Joh 1,2; 20,28; Apg 20,28; Röm 9,5; 1Tim 3,16; Tit 2,13; Hebr 1,8; 2Petr 1,1; 1Joh 5,20
- Jesus Christus ist ewig: Joh 1,3: Es gibt absolut nichts, das je ins Dasein gekommen ist, das nicht durch ihn ins Dasein gekommen ist. „Alles“ schliesst jedes Ding ein und kein Ding aus!
- Jesus Christus als *Gott* von Ewigkeit her Sohn: Hebr 7,3; Joh 16,28; 17,5.24; Spr 30,4; ewiges Verhältnis von Liebe zwischen dem Vater und dem Sohn. Antichristen leugnen die Sohnschaft Christi, 1Joh 2,22. Jesus Christus ist als *Mensch* durch Zeugung Sohn Gottes: Ps 2,7; Mat 1,18-20; Luk 1,35; zwei Arten von Sohnschaft unterscheiden!
- Jesus Christus ist wirklich Mensch geworden: 1Joh 4,1ff; Joh 1,14; menschliche Seele: Mat 26,38; menschlicher Geist: Luk 23,36; Joh 11,33

Quellenhinweise

Klaus Hoppenworth, Islam-Vorlesungen an der STH, Basel, Studenten-Mitschrift.

Max Henning, Der Koran, Reclam, Stuttgart 1960 (beste deutsche Ausgabe).

J.-M. Nicole, Précis d'histoire des Religions, Nogent-sur-Marne 1990, SS. 137-161.

C. + T. Schirmacher: Mohammed, „Prophet“ aus der Wüste, Berneck 1984.
C. Schirmacher: Der Islam, 2 Bände, Neuhausen 1994.
Roger Liebi, Sept. 00